

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Röllchen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Ruffschappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

54. Jahrgang.

Nr. 153.

Preisproch. Aufschlag: Nr. 7.

Dienstag, den 5. Juli

Telegrammadresse: 1904. Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Mittelhafte Kriegsberichte und seltsame Friedensgerüchte.

Die Lage auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz wird immer rätselhafter und seltsamer, und die politische Welt wird noch darüber in ein wahres Labyrinth von falschen Nachrichten geführt werden, wenn nicht bald eine große Entscheidungsschlacht zwischen den Russen und den Japanern geschlagen oder Port Arthur genommen wird. Das Schlimmste für die Berichterstattung besteht darin, daß die ca. 200 Berichtersteller, die auf den Kriegsschauplatz geschickt worden sind, in Wirklichkeit so gut wie nichts über die Erfolge oder Mißerfolge der Japaner oder Russen melden können, weil sie nichts erfahren oder mit ihren Berichten drei Wochen zu spät kommen. Nun ist man aber auch dahinter gekommen, daß der russische Generalstab sowie auch der japanische nur das über den Krieg berichten, was ihnen paßt, also ist die Hälfte aller Nachrichten vom Kriegsschauplatz zweifelhaft und direkt widerspruchsvoll. Da man nun nichts weiß oder nicht wissen lassen möchte, so legt man sich in Petersburg auf riesige Stimmungsberichte, wonach die Japaner wegen Mangel an Lebensmitteln und Geld den Krieg bald nicht mehr weiter führen könnten. Dabei kommt auch eine rätselhafte Meldung aus russischer Quelle vom Kriegsschauplatz selbst. Danach hätten die Japaner die großen Gebirgspässe vor Haiping nur deshalb erobert, um den Rückzug der Generale Kuroki und Oka auf Jöngwangtschöng zu verschleiern, denn die Japaner fürchteten bei der großen Uebermacht der Russen in der nördlichen Mandchurei abgegriffen oder auf der Ostbahn Kwantung eingeschlossen zu werden. Diese Nachricht erscheint unglaublich, wenn man bedenkt, daß die japanische Heere bis jetzt stets geübt haben, vorzüglich geführt werden und offenbar auch genügend Proviant haben, während die russische Kriegsführung große Schwächen und Fehler gezeigt hat. Dazu kommt, daß die dritte japanische Armee unter fortwährenden Kämpfen zwischen Dainy und Port Arthur bis dicht vor Port Arthur siegreich vorgedrungen ist. Die seltsamste Beleuchtung der Zustände auf dem Kriegsschauplatz liefert aber der bisher sehr ruffreundliche Pariser „Matin“, dessen Berichtersteller aus der Mandchurei meldet, die Russen „blüfften“ die Welt mit ihrem angeblich großen Heere in der Mandchurei, denn der General Kuropattin verfüge nur über 70 000 Mann. An dieser Meldung kann etwas Wahres sein, da die Russen bis jetzt immer mit ungenügenden Streitkräften den Japanern gegenübergetreten sind. Da kommt nun aus diplomatischen Kreisen noch das Gerücht, die Russen würden sehr gern Frieden schließen, denn sie hätten eingesehen, daß ihr Heer und ihre Flotte sich in einem miserablen Zustande befinden und sich deshalb der Krieg endlos hinschleppen werde. Und wie als Echo dazu kommt ein Bericht aus Tokio, daß auch die Japaner gern Frieden schließen würden, da sie den Krieg nicht mehr lange aushalten würden, auch seien sie bereit, auf jede Ländereroberung zu verzichten, wenn ihnen Rußland in Korea einige Vorteile einräume und volle Handelsfreiheit in der Mandchurei zuerestehe. Diese beiden Berichte sind aber wohl nur Fiktion und Versuche, um zu erfahren, wie die kriegführenden Parteien über die Lage denken, denn Rußland würde sein ganzes Ansehen als Großmacht verlieren, wenn es ohne eine neue große Schlacht geschlagen zu haben, schon Frieden schließen und Japans Wünsche erfüllen würde. Japan, das bisher erfolgreich war, wird aber schwerlich auf einmal auf halbem Wege stehen bleiben. Es hat sich jetzt auch herausgestellt, daß die russische Flotte vor Port Arthur am 23. Juni aus dem Hafen lief, um die Flotte vor Port Arthur gegen die anrückenden Japaner zu verteidigen. Als aber die japanische Flotte angriff, und der russischen den Rückzug ab schneiden wollte, hat sich diese wieder unter die Strandbatterien von Port Arthur zurückgezogen. Die Russen wagen also weder eine große Seeschlacht, noch eine große Landeschlacht und sie verfolgen nach

wie vor eine Verzögerungstaktik, bei der sie aber immer den Kürzeren gezogen haben. Auf diese Weise kann es noch lange dauern, ehe in dem Krieg eine große Entscheidung fällt.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 4. Juli. Eine hiesige japanische Autorität äußerte, daß Kuroki nach einem besonderen Kriegsplan vorgehe und überraschende Vorgänge in den nächsten Tagen zu erwarten sind.

Petersburg, 4. Juli. Der „Russki Invalid“ veröffentlicht Meldungen über neue Kämpfe bei Port Arthur, welche besagen, daß 4 japanische Torpedoboote beschädigt sind. Der Korrespondent des Blattes ist überzeugt, daß Rußland bald Herr der Lage zur See sein wird.

Petersburg, 4. Juli. Der Zar setzt die Inspektion des baltischen Geschwaders fort. Man hofft, daß dieses Mitte August nach Ostasien abgehen kann. Nach hiesiger gelangten Meldungen haben die Japaner große Schwierigkeit, ihre Truppen zu verproviantieren. Es ereignet sich sogar, daß die Truppen mehrere Tage ohne Proviant sind.

Petersburg, 4. Juli. Nach einer Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Yoojanj hat auf dem Meere zwischen Korea und Japan ein Jzkon 27 Fahrzeuge einer japanischen Schiffsgesellschaft mit 3 Millionen Pfund Mehl, welches für die japanische Armee bestimmt war, vernichtet.

Tokio, 4. Juli. Eines der hier erscheinenden Blätter veröffentlicht Artikel über die Neutralität Deutschlands und spricht die Befürchtung aus, Deutschland werde sich bereit erklären, den Russen zu gestatten, den Hafen von Kantschau anzukommen. Das Blatt fügt hinzu, daß, falls dieses zutrefte, Japan die Haltung Deutschlands als eine feindliche betrachten und an die englische Freundschaft appellieren müssen.

Politische Mandschau.

Deutsches Reich.

* Für die neue artilleristische Bewaffnung, welche in der deutschen Armee in absehbarer Zeit zur Ausführung kommt, werden in den Militärwerkstätten die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Aus allen artilleristischen Instituten des Reiches werden gegenwärtig Direktionsmitglieder und technische Beamte nach der Zentralstelle in Spandau entsandt, um die Konstruktion der neuen Geschütze und ihre Ausrüstung kennen zu lernen. Auch die Waffenmeister der Artillerie-Regimenter machen zu dem gleichen Zweck in Spandau einen Kursus durch. Für die Fabrikation der neuen Geschütze werden die maschinellen Einrichtungen in der artilleristischen Werkstätte vorbereitet.

* Verschiedene Blätter hatten gemeldet, daß der Kaiser dem König Eduard im August einen Gegenbesuch in England machen werde. An unterrichteter Stelle wird dem Berliner Vertreter des „Ch. Tagbl.“ hierzu versichert, daß diese Meldung lediglich auf Kombination beruht und gar keinen tatsächlichen Hintergrund hat. Daß der Kaiser später einmal wieder nach England fahren wird, ist natürlich anzunehmen; doch sind noch keinerlei Dispositionen wegen einer Reise nach England getroffen.

* Der Kolonialrat hielt am 1. und 2. Juli eine kurze Sitzung im Kolonialamt zu Berlin ab, wobei der Direktor der Kolonialabteilung, Dr. Stübel, präsiidierte. Es gelangten die Grundzüge der Stats der Schutzgebiete für 1905 und eine Reihe sonstiger kolonialer Angelegenheiten zur Erörterung. In einer Resolution sprach der Kolonialrat die Ueberzeugung aus, daß den durch den Hereroaufstand in Deutsch-Südwestafrika geschädigten Ansiedlern voller Ersatz für die von ihnen erlittenen Verluste zu gewähren sei.

* Dem sozialdemokratischen Abgeordneten Schippel in Chemnitz, der ausgeführt hat, daß man in seinen Anschauungen doch nicht immer ein unreifer junger Mensch

bleiben könne, schreibt der „Vorwärts“ Nachstehendes entzückt ins Stammbuch: „Wir erwarten von unseren Anhängern Vertrauen in die Führer und ihre Worte; darauf beruht die Stärke einer Partei. Wer soll aber Vertrauen haben zu einem Manne, der für Alles, was er seit zwanzig Jahren im Dienste der Partei getan hat, nur noch zynischen Spott übrig hat? Man wird angeführt solcher Auslassungen zu der Annahme gedrängt, daß sich Schippel der Tragweite seiner Worte nicht ganz bewußt gewesen ist.“ Vielleicht ist er das nur zu sehr gewesen!

* In den Jahresberichten der sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1903 wird für den Dresdener Bezirk festgestellt, daß für die Errichtung besonderer Arbeiterwohnungen gewisse Industriearbeitergruppen viel zu wenig seßhaft seien und viel zu wenig Anhänglichkeit an die Arbeitsstätten hätten. Einem Unternehmer, der für seine Arbeiter Wohnhäuser erbauen wollte, sei zum Beispiel von der Arbeiterschaft erklärt worden, daß man bei etwaigem Stellenwechsel durch die Wohnung kein Hindernis finden wolle und keine Häuser wünsche. Der Besitzer eines großen Mühlenbetriebes habe zum Bau von Arbeiterwohnhäusern 100,000 Mark gestiftet gehabt. Der besagte Arbeiterausschuß habe indessen die Ansuchen vertreten, daß es den Arbeitern willkommener sei, wenn die Zinsen des Stiftungskapitals als Wohnungsunterstützungen verteilt würden.

* Der lange Bommerbankprozeß vor dem Berliner Landgericht hat am Freitag zur Verurteilung der Angeklagten Schulz und Romeid zu mehrjährigen Gefängnisstrafen und zu erheblichen Geldbußen geführt. Doch ist hiermit dieser Sensationsprozeß noch nicht definitiv erledigt, da die Verteidiger der Angeklagten Revision gegen das Urteil eingelegt haben. Nur für den Fall der Zurückweisung derselben kann dieses eigenartige gerichtliche Drama als tatsächlich abgeschlossen betrachtet werden. Im übrigen wird sich, nachdem das Urteil Rechtskraft erlangt haben wird, die über die Verurteilten verhängte Freiheitsstrafe erheblich herabmindern, da Schulz wie Romeid je zwei Jahre erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden.

Frankreich.

* Wegen Entwendung militärischer Gelder ist gegen die am Mittwoch in Paris verhafteten 3 Offiziere, Oberst Rollin, Hauptmann François und Hauptmann Marschal Anklage erhoben worden.

Holland.

* Nicht ohne Sorge blickt man hier auf den russisch-japanischen Krieg. Weiß man doch nur zu gut, daß im Fall des endgültigen Sieges der Japaner den holländischen Sunda-Inseln die gelbe Gefahr droht, da die dadurch bekräftigte Vorherrschaft Japans im Stillen Ozean zu einer Ausdehnung der Interessensphäre des Inselreichs über Formosa hinaus nach Süden führen müßte. Die holländische Presse täuscht sich über die Gefahr nicht. Sie beklagt in bitteren Worten, daß die Kriegsschlacht der Niederlande nicht auf der Höhe der Zeit gehalten, und damit die Möglichkeit genommen sei, den Kolonialbesitz in Südostasien gegen Japan zu schützen. Im Ernstfall wäre Hollands Schicksal dort draußen in der Tat besiegelt. Weder Frankreich, noch England, noch die Vereinigten Staaten würden ihm beistehen, da sie den Niederländern den reichen Kolonialbesitz mißgönnten und zudem den kaufmännischen Wettbewerb des geschäftstüchtigen Holländers im indisch-pazifischen Handelsverkehr lästig empfinden. In diesem Zusammenhang fordert der diplomatische Scharfblick der Engländer die Anerkennung heraus. Sie haben durch den Abschluß des Bündnisses mit Japan die Gefahr einer die staatliche Existenz bedrohenden Ueberflutung ihrer australischen Besitzungen durch die gelbe Rasse zum mindesten abgeschwächt. Den Niederlanden aber steht keine Großmacht als Bundesgenosse zur Seite. Die einzige in Ostasien en-

gagierte und ihnen freundlich gesinnte ist Deutschland. Noch hat sich freilich nichts ereignet, was darauf schließen lassen könnte, daß ein auf Ostasien bezüglicher Rückversicherungsvertrag Hollands mit Deutschland in die Wege geleitet werden soll. Doch die Absicht Kaiser Wilhelms, nach der Rückkehr von der Nordlandreise, von einem Kriegsschiffgeschwader begleitet, der Königin von Holland einen Besuch abzustatten, wird ohne Frage in politischem Sinn gedeutet werden von denen, die den Deutschen ebensowenig gemogen sind wie den Holländern, und das eben sind die Japaner. Mit seinem Schutzgebiet Nantshou ist Deutschland sozusagen eingeteilt in die mongolischen Interessensphären. Es würde seine ohnehin nicht leichte Position unhaltbar machen, wenn es den Boden absoluter Neutralität verlassen und sich zum Schutzherren Hollands einer dritten Macht gegenüber aufwerfen wollte.

Montenegro.

* Anlässlich des Geburtsfestes des Erbprinzen Danilo ist eine große Truppenparade abgehalten worden. Hierbei verlas Fürst Nikolaus die zwischen ihm und dem König von Serbien gelegentlich der Enthüllung des Koffow-Denkmalts gewechselten Telegramme und hielt hierauf eine Ansprache, in welcher er unter begeisterter Zustimmung darauf hinwies, daß Serbien und Montenegro dank der Unterstützung Russlands heute, wenn auch staatlich getrennt, eines Herzens und eines Sinnes seien (!) Der Feier wohnte der Sondergesandte des Königs von Serbien, Nenadomitsch, und die Ministerpräsidenten Russlands und Großbritanniens bei.

Amerika.

* Der deutsche Votschafter Speck von Sternburg ist von der Universität in Tennessee zum Ehren doktor des Jura ernannt worden. Die Universität richtete an den deutschen Kaiser die besten Wünsche für sein Wohlergehen.

Aus Stadt und Land

Lichtentstein, 4. Juli.

* **Sängerfest.** Kommenden Sonntag, den 10. Juli, hält der Sängerbund „Harmonie“ in dem neu renovierten großen Ballsaal der „Neuen Schützenhausen“ hier sein Sängerfest ab. Das Fest wird in Gestalt eines größeren öffentlichen Konzertes, welches nachmittags 6 Uhr beginnt, sowie mit anschließendem Kommerz begangen werden. Dem Sängerbund gehören die Gesangsvereine Orpheus, Bernsdorf, Männergesangsverein Hermisdorf, Arion, Gersdorf, Liederkreis Gersdorf und Gluckauf-Lichtentstein an. Bundesvorstand ist Herr Kirchschullehrer Dehmigen-Hermisdorf, während das Amt als Bundes-Dirigent Herr Kantor Ruttloff-St. Egidien vert. Sowohl bei dem Nachmittags-Konzert als auch bei dem Kommerz am Abend wird, wie wir hören, ganz Hervorragendes geboten. Massenchor und Sologelänge, wie auch humoristische und theatrale Vorträge werden hinreichend Abwechslung in die ganze Festeier bringen. Wir nehmen gern Gelegenheit, schon heute auf diese Festlichkeit und den in Aussicht stehenden Hochgenuss auf gesanglichem Gebiete, der von ca. 200 Sängern geboten wird, aufmerksam zu machen.

* **Fleischbeschau.** Im Monat Juni 1904 wurden geschlachtet bezw. angemeldet:

	Küder	Schweine	Älch	Stiere	Stiegen	Stiere	Stiere
in Lichtentstein	48	163	51	9	—	—	—
in Callenberg	8	60	13	7	—	—	—
Ges.	56	223	64	16	—	—	—

* **Fahnenweihe.** Diejenigen Leier unseres Blattes, welche ehemals dem „eisernen“ Regiment

Nr. 107 angehörten, machen wir darauf aufmerksam, daß der seit 1398 in Chemnitz bestehende Rgl. Sächs. Militär-Verein 107er am 14. und 15. August im Kaufmännischen Vereinshaus die Weihe seiner Fahne festlich begehen wird. Die sich hierfür interessierenden ehemaligen 107er, welche dem Verein noch fern stehen, erfahren jederzeit Näheres bei den im Adressbuche ersichtlichen Vorstandsmitgliedern.

* **Die Gerichtsferien** beginnen, wie immer, am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfachen sind: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffende Sachen, 3. Meß- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Wohnung eingebrachten Sachen, 5. Wechselnachen, 6. Kaufnachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat, vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts, der Vorsitzende.

* **Seece-delbarn** — jener melodische Ruf, der nur uns Sachsen in seiner ganzen Ursprünglichkeit voll verständlich ist, tönt wieder durch die Straßen und lockt unsere Hausfrauen und Kinder nach den Geschäften, die auf den Straßen die köstliche blaue Frucht feilhalten. Leider ist die Ausbeute in diesem Jahre in unseren Wäldern eine nicht so große, wie der reiche Blütenansatz erhoffen ließ. Infolge davon sind auch die geforderten Preise wesentlich höher als in früheren Jahren.

* **Englische und sächsische Polizeibehörden.** Englische Polizeibehörden haben sich häufig wegen der vorläufigen Festnahme von in England verfolgten Verbrechern unmittelbar an die deutschen Polizeibehörden gewendet. Dieses Verfahren verstößt, wie in einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern ausgeführt wird, ebenso gegen bestehende Vorschriften, wie dies der Fall umgekehrt sein würde, wenn deutsche Polizeibehörden die englischen unmittelbar um Festnahme von Verbrechern ersuchen würden. Die Polizeibehörden sind daher angewiesen, allen ihnen unmittelbar zugehenden Ersuchen englischer Behörden um vorläufige Festnahme in England verfolgter Verbrecher künftighin grundsätzlich nicht mehr stattzugeben. Ebenso sind alle etwaigen Anträge englischer Behörden auf Verschlagnahme von brieflichen oder telegraphischen Mitteilungen zum Zwecke der Ermittlung flüchtiger Verbrecher abzulehnen, da die Gegenseitigkeit in dieser Hinsicht von England nicht sichergestellt ist. Andererseits haben sich die sächsischen Polizeibehörden ihrerseits aller derartigen unmittelbaren Anträge bei den englischen Behörden zu enthalten. Wegen solcher Anträge ist vielmehr Bericht an das Ministerium des Innern zu erstatten, welches seinerseits das Erforderliche im diplomatischen Wege veranlassen wird.

* **Callenberg.** (Einverleibung.) Wie man uns mitteilt, findet nächsten Donnerstag, den 7. d. M., abends 1/2 9 Uhr im „Goldnen Adler“ hieselbst eine öffentliche Einwohner-Versammlung statt. Wir nehmen Gelegenheit, schon heute alle Callenberger Einwohner auf diese Versammlung aufmerksam zu machen.

* **Mäusen St. Jacob.** Das Schulfest am 1. Juli war ein wohlgeplanter Freuden- und Ehrentag der ganzen Gemeinde. Bei herrlichem Wetter bewegte sich vormittags

Von was pflegen schöne, junge Mädchen im Sonnenschein unter Blumen zu träumen? Von dem Geliebten, der ihr Herz gefangen hält oder von der Erfüllung ihrer heißesten Wünsche?

Aber kein solcher Gedanke beschäftigte die junge Erbin von Lancelwood. Sie hatte die Hyde-Waldungen durchstreift und in der Nähe der alten Sonnenuhr Raft gemacht, und von hier aus wanderten ihre dunkeln Augen über eine der schönsten Szenerien von England. Sie sah die dunkeln Baumgruppen der Hyde-Wälder; sie sah den tiefen, klaren Fluß in der Sonne erglänzen; sie sah saftige Wiesen, goldene Kornfelder, einen malerischen Park mit Jahrhunderte alten Bäumen, und zur Linken schimmerte die sonnige, süßliche See. Sie erblickte die Abtei Lancelwood, das Heim ihres Geschlechtes. Das große, massive Gebäude, das wie ein „Gebicht von Steinen“ erschien, und der Gedanke, der die träumerischen Augen ausleuchtete, machte, war — „Eines Tages wird dies alles mein gehören.“ Dies alles — diese reichen Wälder und Felder und Wiesen — selbst die weitberühmte alte Abtei — alles würde eines Tages ihr gehören, denn sie war das einzige Kind des seit langen Jahren verwitweten Grafen Sir Arthur Reglie's und die Erbin von Lancelwood. Sie machte den Eindruck einer Frau, die zu gebieten gewohnt ist. Stolz und hohes Selbstvertrauen prägten sich in ihren Zügen aus, eine edle hochherzige Seele sprach aus denselben.

„All dies wird einst mein sein,“ dachte das junge Mädchen, — und ich werde einen guten Gebrauch davon machen. Wenn ich lange genug lebe, will ich mir in meinen guten Tagen ein Denkmal errichten. Ich will mir einen Namen machen, der in den Herzen meiner Leute auch nach meinem Tode fortleben soll. Dies ist mein Königreich und ich werde seine Königin sein.“

durch die reich geschmückten Hauptstraßen, die Tausende von Blüten umsäurten, der bunte Festzug, welchen eine kostümierte Radfahrerabteilung aus den oberen Anstalten eröffnete. In trefflicher Abwechslung folgten weißgekleidete Mädchen mit Blumenkränzen und -büscheln, Knaben mit Schärpen und Fahnen, eine Abteilung Bergleute in Gala-Paradeuniform, das Festkomitee, die freiwillige Feuerwehr und 2 Musikchöre. Bunte Schütten, ein riesiger „Schnee“, ein „Russe“ und dergleichen gaben dem farbenreichen Bilde munteres Leben. Da mit der stündigen Festzug für die Jugend nicht zu anstrengend wurde, bot man in der „Deutschen Bierhalle“ eine angenehme Erquickung. Unter den 82 Ehrenbogen verdient eine mechanische Originalität besondere Erwähnung. In der Mitte gedachter Ehrenporte waren mehrere Figuren (Schulkinder) angebracht, welche durch ein im vorüberfließenden Wasser extra für diesen Zweck eingebautes Triebwerk in Bewegung gesetzt wurden. Nachmittags belustigte sich die große Schar auf dem Schützenplatze durch Schützen, Vogel- und Sternschießen mit Windbüchse, Krumm- und Stechtauge, allerlei Stände und Singspiele, Klettern, Reitschulafahren und dergl. Beim Kaffeetreiben erhielt jedes Kind außer reichlichem Kuchen einen schönen Porzellanbecher mit Erinnerungsschrift. Zum Abendbrote wurden an 1500 Bierchen verpiffelt. Einen besonderen Glanzpunkt bildeten zwei Reigen, denen eine tausendköpfige Zuschauermenge Aufmerksamkeit schenkte. Nicht nur die Nachbarn nahmen am Feste regen Anteil, sondern auch aus weiterer Ferne waren Kinderfreunde und zahlreiche Gäste zugereist. Allen, die zum Gelingen des Festes beitrugen, sei herzlich gedankt. Photograph Long hat Bilder vom Festzug und Spielplatz aufgenommen.

Dresden. Zwischen dem König Georg und Kaiser Franz Josef soll für den Herbst eine Zusammenkunft geplant sein. Der Ort der Zusammenkunft ist noch unbekannt.

Leipzig. In Haft kam ein 21-jähriges Dienstmädchen aus Annaberg, das wegen Bedrohung seiner eigener Eltern von der Staatsanwaltschaft in Chemnitz verfolgt wird.

Plauen. Ein graufiges Ende fand der 34 Jahre alte, aus Landsberg an der Warthe stammende Tamburier Franz Hermann Kottin von hier. Der seit fast zwei Jahren verwitwete Mann hatte sich nach dem Tode seiner Frau dem Trunke ergeben und war tiefer und tiefer gesunken, bis er endlich beschloß, seinem verheiratheten Dajin ein Ende zu bereiten. Am Freitag abend begab er sich auf die Gleise des oberen Bahnhofs oberhalb des Tenners-Astys und warf sich zwischen dem Kaiserthale und dem großen Syratoliodukt auf die Schienen, um seinen Körper von den Rädern des nächsten Zuges zermalmen zu lassen. In der Ferne blühten die Lichter des 10 Uhr 20 Min. vom oberen Bahnhofe nach Eger abfahrenden Personenzuges auf — nur wenige Sekunden später und dem Lebensnaden war der Kopf vom Rumpfe getrennt. Bei Tagesgrauen fand man den verstümmelten Leichnam, hob ihn polizeilich auf und schaffte die sterblichen Ueberreste in die Leichenhalle.

Ein schwerer Diebstahl wurde am Freitag am hellen Tage in **Niederlungwitz** verübt. Dort drangen gegen 11 Uhr vormittags zwei im Alter von 25 Jahren stehende Männer, nachdem es ihnen gelungen war, den Eingang verperrenden Riegel zurückzudrücken, in das Haus eines Brunnensbauers, wo sie alles durchwühlten und schließlich ein Paar neue Schnürschuhe und einige Mark bares Geld sich aneigneten. Sie flüchteten sodann in der Richtung nach Reinholshain-Ebersbach zu. Der Diebstahl erlangt übrigens auch nicht eines künftigen Zwischenfalls. Als die Frau des Brunnensbauers die Einbrecher gewahr wurde, forderte sie einen in der Nähe des Hauses stehenden jungen Mann auf, jene zu verfolgen und zu versuchen, einem von ihnen habhaft zu werden. Diesem Ersuchen willfahrte der junge Mann auch sofort, wer aber nicht wiederkam, war dieser hilfsbereite Jüngling, der als Komplize während der „Arbeit“ seiner

Es war keine Eitelkeit, die bei diesen Worten aus Deviens Zügen sprach, sondern ein höheres, edleres Gefühl, — ein Stolz, der, in den richtigen Schranken gehalten, sie zu dem hätte machen können, was sie zu werden wünschte, zu einer edlen Frau, — der Stolz auf ihre hohe Adelskunft und ihren fleckenlosen Namen, auf ihr prächtiges, altes Heim, das seines Gleichen in England suchte.

Alles sollte ihr gehören und sie wollte einen königlichen Gebrauch davon machen. Wie oft hatte sie schon bei der alten Sonnenuhr gestanden und das weite Gebiet überblickt, in Gedanken überlegend, was sie tun wolle, wenn es einst ihr eigen wäre. Sie war als Erbin von Lancelwood auferzogen worden. Die Möglichkeit, daß ihr ein anderes Erdenlos beschieden sein könnte, kam ihr gar nicht in den Sinn. Sie entwarf große Pläne, alle zum Besten anderer, die sie ausführen wolle als Königin dieses herrlichen Besitzums. Es sollte ein Muster für alle andern sein — keine Armen oder Betrüben aufweisen. Wie eine gütige Fee wollte sie mit offenem Herzen unter ihre Leute treten und ihnen alle Not erleichtern, Schulen und Armenhäuser bauen. Ihr Herz erwärmte sich bei dem Gedanken an die grauköpfigen Alten und die frische Jugend, die sie alle glücklich machen wollte.

Es waren edle Träume, und die hübsche zahme Taube schreckte sie daraus auf. Sie ließ die Rose fallen, die sie in der Hand gehalten, und wendete sich der Fontaine zu. Die Goldfische schienen sie fast zu kennen, als sie leicht das Wasser berührte.

Jetzt kam ein schöner, junger Mann einen der breiten schattigen Wege daher und blickte sich eifrig um, als ob er jemanden sucht.

(Fortsetzung folgt.)

Enterbt.

Roman.

Nach dem englischen frei bearbeitet von Clara Rheinau.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Die jugendliche Komteß Vivien Reglie stand im vollen Sonnenschein neben einem blühenden Rosenstrauche in dem märchenhaft schönen Garten der reichen Besitzung von Lancelwood. Wohin ihr Auge schaute, begegnete nur Schönheit ihren Blicken, Wunder von Farbenpracht, von Sonnenschein und Schatten. Eine altmodische Sonnenuhr stand in der Nähe der prächtigen Rosen, und nicht weit davon plätscherte ein Springbrunnen in eigenartiger Fassung. Zahme weiße Tauben flatterten umher, und Vögel mit glänzendem Gefieder sangen in den Bäumen. Die Junisonne sandte ihre Strahlen herab und ein unbeschreiblicher Wohlgeruch erfüllte die Luft.

Mit träumerischen Augen blickte Komteß Vivien umher. Ihre Erscheinung stand in vollkommener Harmonie mit der Schönheit des Gartens — sie war ein hochgemachtes, stattliches Mädchen mit regelmäßigen, feingekrümmten Zügen, dunkel, glühend, mit lebhaften, dunkeln Augen, von langen Wimpern überschattet — geheimnisvollen, träumerischen Augen, voll Stärke und Leidenschaft — Augen, in deren feuchten Tiefen man Herz und Vernunft verlieren konnte. Ihr liches, dunkles Haar war von der edlen Stiern zurückgestrichen und fiel in üppigen Wellen über Nacken und Schultern. In der vollen Blüte ihrer jugendlichen Schönheit glück Vivien einer Passionsblume in der Sonne.

Blühlich ließ sich eine der herumflatternden zahmen weißen Tauben auf ihre Schulter nieder, und sie erwachte aus ihren Träumereien.

Freunde
Diebe wa
ihnen tr
und weis
grauen V
Für
branche u
hartman
geltliches
niedrigem
Man wer
hartmann
Der
den letzte
im Voigt
der gena
teilnahme
abgeordn
Fabrikbes
In beide
Perr Dr
des Werb
sächsische
Ausführu
führten
Mitglied
Jahres
in allen
werden.
Obe
find in d
abgebran
geworden
den Vent
ihr Leben
worfen,
Das Feu
Wal
auf einer
an der G
hier zur
wehrt si
sie ihr G
gewo-fer
des Täsch
jede Sp
Ste
Schwerm
arbeiter
vater des
Leben.
Er
gehen M
bunden
schlag.
geschlage
Ge
lah des
lons des
in Sera
Die Zur
Unteroff
mihanda
Lundtag
Tagen i
Ne
Plauen
gewerbs
schlagum
Gefängn
lichen G
Nac
gericht M
Regiment
regelmäß
Kaiserpre
und Lus
unter Au
†
„B. A.“
einen B
die eise
andere
uns ei
traute V
der der
teilen,
vornat
liebe,
fällt d
gestern
schwer
verlieb
ich wie
schwer
Ella,
dann i
Dich i
menn
Zänne
verließ
Dich
Un
geschma
entledigt
Ihn der

Freunde draußen Schmiere gestanden hatte. Die Diebe waren übermittelgroßer Figur; der eine von ihnen trug einen schwarzen, der andere einen schwarz und weiß gepunkteten und der dritte einen lichtgrauen Anzug.

Für Anfänger, welche sich in der Holzwarenbranche usw. selbständig machen wollen, bietet **Großhartmannsdorf** günstige Gelegenheit durch unentgeltliches Bauland, Beschaffung von Hypotheken zu niedrigem Zinsfuß und anderweites Entgegenkommen. Man wende sich an das Industriekomitee zu Großhartmannsdorf i. S.

Der Verband sächsischer Industrieller hielt in den letzten Wochen in Falkenstein und **Lengsfeld** im Voigtland Versammlungen ab, an denen Industrielle der genannten Orte und benachbarter Ortschaften teilnahmen. In Falkenstein leitete Herr Landtagsabgeordneter Fabrikbesitzer Pleyer, in Lengsfeld Herr Fabrikbesitzer Stadtrat Baumgärtel die Versammlung. In beiden Orten legte der Syndikus des Verbandes, Herr Dr. Strefemann-Dresden, die Zwecke und Ziele des Verbandes unter eingehender Bezugnahme auf sächsische Steuer- und Wirtschaftsfragen dar; seine Ausführungen fanden einstimmige Zustimmung und führten dem Verbande eine größere Anzahl neuer Mitglieder zu. Für den Herbst und Winter dieses Jahres werden weitere Versammlungen dieser Art in allen größeren Industriestädten Sachsens abgehalten werden.

Oberwiesenthal. In Böhmisches Wiesenthal sind in der Nähe der Zolleinmündung neun Wohnhäuser abgebrannt. 20 Familien sind dadurch obdachlos geworden. Die in den oberen Stockwerken wohnenden Leute mußten aus dem Fenster springen, um ihr Leben zu retten. Die Kinder wurden herabgeworfen, um sie dem Flammentode zu entreißen. Das Feuer ist in einer Bäckerei ausgebrochen.

Bad Elster. Ein äußerst frecher Ueberfall ist auf einem Walwege zwischen Asch und Bad Elster an der Gattin eines hohen sächsischen Beamten, die hier zur Kur weilt, verübt worden. Die Dame wehrte sich verzweifelt gegen den Räuber. Nachdem sie ihr Geldtäschchen mit 20 Mk. Inhalt von sich geworfen hatte, ergriff der Strahler unter Mitnahme des Täschchens die Flucht. Von dem Verdreher fehlt jede Spur.

Steinigwoldsdorf. In einem Anfälle von Schmerz erhängte sich am Mittwoch der Manglearbeiter Thomas. Die Eltern und der Schwiegervater desselben schieden auf dieselbe Weise aus dem Leben.

Aus Thüringen.

Erfurt. Aus verschiedenen Teilen Thüringens gehen Nachrichten ein über schwere Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag. Der Blitz hat an verschiedenen Stellen eingeschlagen und gezündet.

Gera. Der preussische Staat machte aus Anlaß des 200jährigen Bestehens des 2. und 3. Bataillons des 7. thüringischen Infanterieregiments Nr. 96 in Gera eine Jubiläumstiftung von 15,000 Mark. Die Zinsen dieser Stiftung sollen alljährlich an Unteroffiziere verteilt werden, die sich keine Soldatenmishandlungen zu Schulden kommen ließen. Der Landtag genehmigte die Stiftung in den letzten Tagen in geheimer Sitzung.

Gerichts-Zeitung.

Reichenbach i. B. Vom Kgl. Landgerichte Plauen wurde der frühere Kassierer der hiesigen Baugewerksbankenkasse, Oskar Staus, wegen Unterschlagung von Kassengeldern zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zu zweijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Nach vierjähriger Verhandlung verurteilte das Kriegsgericht **Breslau** den Hauptmann Schotte vom 140. Infanterieregiment in Inowraclaw wegen von ihm begünstigter Unregelmäßigkeiten, die beim Schießen seiner Kompanie um den Kaiserpreis vorgekommen sind, zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Allerlei.

† **Die Liebe lebt von Schmerzen.** Der „B. A.“ schreibt: Kürzlich über sandte uns eine Leserin einen Zettel mit dem Wutausbruch einer Schönen, die eifersüchtig auf den Geliebten war, der eine andere spazieren geführt hatte. Heute übermittelt uns ein Leser in Plauen das dem Papier anvertraute Liebesgestöhn eines wehleidigen jungen Mannes, der der Geliebten folgendes schreibt:

„Mein Herz, mein liebes Herz! Ich muß Dir mitteilen, wie schwer es mir gefallen ist, weil Du mich so vortraten gehalten hast. Wenn Du wüßtest, wie ich Dich liebe. Ich kann Dich nicht vergessen noch verlassen. Mir fällt das Herz schwer, wenn ich an Dich denke, weil ich gestern so lange warten mußte, da ist mir das Herz so schwer geworden. Mein liebes Herz, ich bin so sehr in Dich verliebt, daß ich Dich nicht verlassen kann, aber heute konnte ich wieder kein Wort zu Dir reden, weil mir das Herz so schwer geworden. Aber das wird schon wieder meine liebe Elsa, wenn ich Dich nur einmal in meine Arme fassen kann, dann wird alles wieder. Ach, wenn Du wüßtest, wie ich Dich liebe. Ich liebe Dich mehr wie es Worte sagen können, wenn Du wüßtest, wie mir es ist, liebe Elsa, Du würdest Tränen vergießen. Mit vielen Grüßen und tausend Küffen verbleibe ich Dein treuliebender Otto.“

Das Herz ist mir schwer, liebe Elsa, wenn ich an Dich denke. Und dieses Liebesgestammel würdigt Elsa, die Angeschmächtete, so wenig, daß sie sich des Briefes achtlos entledigte, so daß man den Brief auf der Straße fand. Ihn dem Otto oder der Elsa zuzustellen, ist unmöglich,

weil eine Adresse nicht angegeben ist. Aber in Empfang kann der oder die Berechtigte den Brief bei uns nehmen.

† **Berlin.** Dem „L. A.“ wird aus London gemeldet: Die Mannschaft des deutschen Schoners „Gans“, der in den Hafen von Kings-Lynn geschleppt wurde, berichtete, daß der 35 Jahre alte Kapitän Karl Jensen und der Matrose Ludwig Hanningen unterwegs ertrunken seien. Als der Schoner am Donnerstag beim Longsand vor Anker lag, um die Flut abzuwarten, gingen der Kapitän und Hanningen, begleitet vom Schiffsjungen Ernst Hansen, in einem Boot ans Land, um Seehunde zu schießen. Hierbei brach das festgemachte Boot mit Hansen los, und der Junge war auferstanden, es gegen die Strömung zum Strande zurückzubringen. Der Kapitän und Hanningen liefen verzweifelt und Hilfe rufend auf der Sandbank auf und ab, wurden aber zollweise von der Flut überwältigt und ertranken. Der Schiffsjunge trieb die ganze Nacht auf dem Meere umher und wurde von Fischern bei Stegnes aufgefunden. Jensen hinterläßt sechs Kinder.

† Die Flotte des **Norddeutschen Lloyd**, Bremen, eine der größten Dampfschiffahrtsgesellschaften der Welt, besteht aus 7 Schnelldampfern mit einem Rauminhalt bis zu 20 000 Tonnen, 117 sonstigen transatlantischen und anderen Dampfern, darunter 10 Dampfer von über 10 000 Tonnen Größe und 47 Fluß- und Schnelldampfer. Hierzu kommen noch eine beträchtliche Anzahl Leichtfahrzeuge, sowie ferner 2 Kadettenschulschiffe, welche für die Heranbildung der Offiziere des Lloyd bestimmt sind.

† **Der Münchner Durst** ist dem Rektor der katholischen Haidhausener Kirche zum Verhängnis geworden. Seit 20 Jahren im Amte, entwickelte er sich zum regelrechten Trunkenbolde, der seine kirchendienstlichen Verpflichtungen zumieist in angeheitertem Zustande vornahm. Da das Argernis von dem toleranten Pfarrer und der alles verstehenden Gemeinde zu lange geduldet wurde, so war der alte Trinker sehr erstaunt, als er eines Tages doch den Laufpaß erhielt, und machte einen argen Skandal in der Kirche, der nur unter Anwendung des Hausrechts zu Abschluß zu bringen war.

† **Görlich.** Hier starb plötzlich der Obertelegraphensekretär Meyer. Als Jagdführer der 5. Jäger eroberte Meyer in der Schlacht bei Weissenburg die erste französische Kanone.

† **Messina.** Durch einen mit Hagel verbundenen, wolkenträchtigen Regen wurden in der Stadt und auf dem Lande arge Verwüstungen angerichtet. Soweit bisher festgestellt worden ist, sind hierbei eine Person getötet und eine andere verletzt worden.

† **Schuld und Sühne.** Wegen eines vor neun Jahren verübten Sittlichkeitsverbrechens sollte dieser Tage der praktische Arzt Dr. Langke in Leezing bei Segeberg durch einen Gendarmen verhaftet werden. Unter dem Vorwande, die Strafe verbüßt zu haben und den Ausweis hierfür sofort beibringen zu wollen, zog sich Dr. L. in ein Nebenzimmer zurück und gab dort einen Schuß auf sich ab, der augenblicklich den Tod herbeiführte. Dr. L., der im 44 Lebensjahre stand, ist aus Schlesien gebürtig und vertrat den auf der Hochzeitsreise befindlichen Arzt Dr. Griebel; er hinterläßt eine 70jährige Mutter, deren Ernährer er war.

Buntes Feuilleton.

Eine aufregende Menschenjagd findet, wie aus Chicago gemeldet wird, in der Gegend Jackson, Wisconsin, statt. Seit elf Tagen ist eine Militärabteilung und eine starke Abteilung bewaffneter Schutzeleute mit einer Koppel von Hunderten hinter „Lou“ Smith her, einem berüchtigten Vagabunden und Mörder. Die Verfolger haben Befehl, den Verbrecher zu erschließen, wenn sie ihn zu Gesicht bekommen. Er flüchtete sich in ein Gehölz in der Nähe von Milton und erschoss aus seinem Versteck zwei Hunderte, die ihn angriffen. Eine Armee von tausend Bewaffneten umzingelte das Gehölz und steckte es in Brand, aber Smith rettete sich doch heraus. Er stahl ein Pferd aus einer benachbarten Farm und entkam so. Er ist schwer bewaffnet und hat erklärt, daß er, wenn ihm das Entweichen unmöglich sei, zuerst möglichst viele seiner Verfolger und dann sich selbst töten werde. Vor einigen Wochen wurde er verhaftet, weil er sein Weib, sein Kind und einen Polizeinspektor getötet hatte, doch entkam er, nachdem er den Führer der Polizeibeamten mitten durchs Herz geschossen. Seitdem hielt er das ganze Land in steter Aufregung durch Diebstähle und Mordtaten.

Humoristisches.

Uebertrumpft. „Ein Freund von mir hat ein Pferd, das bei jedem Wirtshaus von selbst stehen bleibt!“ — „Das ist noch gar nichts! Ein Freund von mir hat ein altes Schnauzerl, das bleibt bei jedem Laden stehen, in dem Benzin zu haben ist!“

Unangenehm. „Was bringt denn Deine junge Frau mit?“ — „Ich weiß nicht. Als ich vor der Hochzeit meinen Schwiegervater danach fragte, wurde er grob!“ — „Und nach der Hochzeit?“ — „Oh — da wurde er noch gröber!“

Lesefrüchte.

Von allen Tugenden die seltenste und schwerste ist die Gerechtigkeit. Man findet zehn Großmütige gegen einen Gerechten.

Telegramme.

Neuer Kampf?

Berlin, 4. Juli. Voraussichtlich wird der große Kampf der Berliner Bäckergelegen auf Neue beginnen. In einer Gesellenversammlung am Dienstag wird die Entscheidung fallen. Inzwischen sind seit Sonnabend abend 200 000 Flugblätter seitens der Gehilfenschaft verteilt worden, in welchen das unehrenhafte Verhalten der Meister kritisiert wurde. Infolge dieser Flugblatt-Verteilung soll gestern eine Anzahl Bäckermeister den Tarif bewilligt haben. Darunter sollen sich Meister befinden, die bereits zum 3. Male ihre Unterschrift geben.

Enthebung von seinem Posten?

Berlin, 4. Juli. Die fortgesetzten Angriffe, denen der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Mirbach, seit Wochen in der Öffentlichkeit ausgesetzt ist, haben, wie das „Kleine Journal“ meldet, auf dessen Gesundheitszustand so unangünstig eingewirkt, daß Freiherr von Mirbach die Absicht hat, um Enthebung von seinem hohen Hofamte nachzusuchen. In Hofkreisen ist man der Ansicht, daß diesem Rücktrittsgesuch unter den jetzt obwaltenden Verhältnissen, wenn auch mit Rücksicht auf die vieljährigen und hingebungsvollen Dienste des Freiherrn mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns und nicht ohne neuerliche Würdigung seiner großen Verdienste stattgegeben werden dürfte.

Unbeschreibliche Not.

Breslau, 4. Juli. Von der russischen Grenze wird obereschlesischen Blättern gemeldet: Die Not in den russischen Grenzgebieten ist unbeschreiblich. Infolge der Ausfuhr der Lebensmittel nach dem Kriegsschauplatz sind solche in den Grenzgebieten kaum zu haben und schrecklich teuer. Da auch der Verdienst der Arbeiter bis weit unter die Hälfte des früheren Lohnes gefallen ist, so können sie sich nicht mehr ordentlich ernähren, und sterben vor Hunger und Entkräftung auf den Straßen und Wägen.

Unfall.

Weinheim, 4. Juli. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ereignete sich am sogenannten Kreuzberg ein schwerer Automobilunfall. Ein Automobil aus Mannheim, mit 4 Personen besetzt, stieß mit einem ebenfalls mit 4 Personen besetzten Fuhrwerk an einer scharfen Kurve zusammen. Der Führer des Automobils, Thum, welcher Führer der Automobilfabrik Benz & Co. aus Mannheim war, blieb auf der Stelle tot, ein anderer Insasse wurde schwer verletzt, die Uebrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Absturz.

Desjau, 4. Juli. Der in Untersuchungshaft befindliche Tischlergeselle Emil Ganser aus Berlin brachte gestern nachmittags dem Gefängniswärter mit einem Messer mehrere Stiche in den Kopf bei, flüchtete und kletterte am Witzableiter in die Höhe, wo er 3 Stock hoch herabstürzte. Er blieb bewußtlos liegen.

Ankunft von Ueberlebenden.

London, 4. Juli. Aus Grimby wird gemeldet: Hier traf das Torpedoboot Salaia ein, welches die wenigen Ueberlebenden von 800 Passagieren des Auswandererschiffes „Korga“ an Bord hatte, das am Nordbaufelsen um Mitternacht gesunken ist. Das Schiff war von Kopenhagen nach dem Fjord unterwegs, lief jedoch am Mittwoch vor Sonnenaufgang auf den Felsen auf und sank sehr schnell. 8 Rettungsboote wurden herabgelassen, von denen aber fünf infolge falschen Manövrierens gebrauchsunfähig wurden. 2 mit Passagieren besetzte Boote konnten sich über Wasser halten.

Standesamtliche Nachrichten für Galtberg

auf die Zeit vom 23. bis 30. Juni 1904.
Geburten (1): Billy Emil, S. d. Webers Clement Bruno Rästner.
Aufgebote: Keine.
Eheschließungen: Keine.
Sterbefälle (2): Die Treiberin Christiane Wilhelmine Nibel, 84 J. alt. Die Bäckermeisterfrau Ernestine Pauline Schulz, 51 J. alt.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

		Som 2. Juli 1904.	
		8 Mk.	75 Pf. 6. 9 Mk. 35 Pf. pro 50 Mts
Weizen, fremde Sorten,	sächsischer,	8	90
	dießjäh. Ernte,	7	80
Roggen, niederländ. säch.	preussischer,	7	75
	dießjähiger,	6	70
fremder	preussischer	7	75
	neuer	—	—
Gerste, Frau-, fremde	sächsischer	5	55
	Futter	5	50
Hafer, sächsischer	preussischer	6	60
	preussischer und sächsischer, neuer	—	—
Erbsen Koch-	preussischer	8	80
	preussischer u. Futter-	7	70
Bou, altes	neues	2	20
	Stroh (Flegelbruch)	1	10
mit Maschinenbruch	neues	1	10
	Kartoffeln inländ. neue	2	20
Butter	preussischer	2	40
	neuer	—	—

Preisnotierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz bei Abnahme von 10 000 kg.

Vorausichtliche Witterung.

Feiter; etwas windig.

Weinkraut!

Delizios. Gewerkrant.
eingelegt mit ganzen Äpfeln u. Weintrauben,
à Pfund 10 Pfg. empfiehlt

Julius Kuchler.

Weinkraut!

Neue Bollheringe, neue Matjesheringe

und neue mehrlreiche Kartoffeln außergewöhnlich billig bei

Julius Kuchler.

ff. eingesottene Heidelbeeren

mit vollem Waldaroma à Pfd. 30 Pfg.,
1/2 Flasche 45 Pfg. mit Flasche empfiehlt

Julius Kuchler.

Gewerbeverein.

Freitag, den 8. Juli a. e., abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Goldnen Helm“

Großer öffentlicher Experimental-Vortrag

von Herrn Ingenieur Th. Greve, „Elektra-A.G.“, über:

Nutzanwendung der Elektrizität.

1. Teil: Theorie des elektrischen Stromes.
2. „Anwendungsarten desselben für Küche und Haus, Gewerbe und Industrie.

Hierzu werden sämtliche Interessenten, sowohl Damen wie Herren, von hier und den umliegenden Ortschaften höflichst eingeladen.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Gewerbeverein Lichtenstein. „Elektra“, A.-G., Dresden.

Deutsches Haus, Hohndorf.

Donnerstag, den 7. Juli

Großes Extra-Garten-Konzert

von der städt. Kapelle Lichtenstein (Dir.: Th. Warnatz).

Neues, gutgewähltes Programm.

Entrée 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Ergebenst laden ein

Th. Warnatz, Louis Wagner.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Neue Eingänge von

in Satin
Wolle
Boile
Zephyr
Leinen

Blusen

Kostümröcke Kinderkleidchen
in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Fritz Jander,

vorm. C. S. Weigel, Lichtenstein.

Sind Sie

Blutarm?

Trinken Sie

Adriaglut! Roter Adriat. Ruffenwein

(süßlich), 1/2 Flasche M. 1.60; 10 Fl. M. 15.—

Drogerie zum Kreuz

Curt Lietzmann,
Lichtenstein.

Hauptbücher Cassabücher Journale Copiebücher

empfehlen in ff. Ausführung zu
billigsten Preisen

Gebrüder Koch,

Tage- u. Amtsblatt-Druckerei,
Zwickauerstrasse.

Das schönste u. praktischste
Geschenk f. Damen
ist unser neues **Handbuch**
**Handbuch der
Damenschneiderei**
Putzmacher, Wrisvänder,
rei, Tischerei und Hügel.
Stich- und Häkelkunst mit
**Universal-Schnittmuster-Mappe u.
Reisebuch zum Nachbesug beliebiger
Schnittmuster. 2 starke
Bände; 144 Illustrationen,
36 Modell- und Schnitt-Tafeln.**
Hochwertig gebunden
Preis 6.— Mark.
Die größte Freude bereitet
jedem Mädchen von 7-14 Jahren die
„Pappschneiderei“
Hilfs-Handb. in eleg.
Ausstattg. fr. 1.50 M.
Nur direkt zu beziehen
von der Firma:
**Deutsche Moden- u.
Schneiderei-Industrie,
Leipzig, Reichstr. 21.**

Neue Boll-Heringe
Neue Matjesheringe
Neue ital. Kartoffeln
Neue saure Gurken
Neue Senfgurken
hält bestens empfohlen

Louis Arends.

Wichtig für Pferdebesitzer

Musche's
Muskel- und Sehnenstärker
für Pferde
schützt die Pferde vor früh-
zeitigem Erschlaffen, Steifwerden,
Abnehmen der Kräfte, und macht
sie widerstandsfähig gegen Ver-
renkungen, Verstauchungen etc.,
p. Fl. 1.00 und 1.80 in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

ff. getrocknetes
Leipziger Allerlei
1/2 Pfund 20 Pfg.

ff. Erbswürste
mit Speck, Schinken u.
Schweinsohren,

ff. Hafermehl,
ff. Vaniermehl,

Macaroni,
Giergrauen u.

Fagonnudeln,
ff. Hausmacher Eierudeln

empfehlst bestens
Julius Kuchler
Badergasse.

Zuverlässiger Feuermann
sofort gesucht.

Runze's Biegelei.

In einer Kreisstadt Sachsens
i. ein rentables u. komfortabel
eingerichtetes.

Hotelgrundstück,
in welchem noch 4 Verkaufsläden
vermietet sind, Umstände halb-
bei 15—20000 Mk. Anzahl. sehr
preiswert zu verk. Näh. erteilt
d. Beauftragte Fr. Flachowsky
i. Lichtenstein.

In großem Kohlenindustrie-
Ort bei Lichtenstein-G. i. weg-
zu Ruhef. ein Hausgrundstück,
in welchem ein langjähriges
Colonialwarengeschäft
mit Nebenhandel betriebl. wird,
f. 19500 Mk. zu verk. Näh.
nach Uebereint. Näh. d. Fr.
Flachowsky i. Lichtenstein.

Contobücher

(alle Stärken)
in den Preislagen von 10, 15,
20, 25 und 35 Pfg., empfehlen
Gebrüder Koch,
Tage- und Amtsblatt-Druckerei,
Zwickauerstrasse.

Fahrräder,

Näh, Wasch- und Bring-
maschinen empfiehlt unt. Teil-
zahlung Paul Franke,
Callenberg.
Freilauf, sowie alle Re-
paraturen äußerst billig.



Schuh- u. Pantoffelfabrikation
von
Karl Weigelt, Kirchgasse 7
neben d. Rest. „Stadt Zwickau“
empfehlst in dauerhafter, selbst-
fabrizierter Ware alle Sorten

Schuhwaren

für Herren und Damen,
desgleichen Pantoffeln,
alle Sorten, sowie farbige und Kinder-
Schuhwerk, Segeltuchschuhe,
Holzschuhe u. Holzpantoffeln
Schnell besohlanstalt.

Solide Arbeit. Schnelle Bedienung.
Königreich Sachsen
Technikum Limbach
1807/1808/1809/1810/1811/1812/1813/1814/1815/1816/1817/1818/1819/1820/1821/1822/1823/1824/1825/1826/1827/1828/1829/1830/1831/1832/1833/1834/1835/1836/1837/1838/1839/1840/1841/1842/1843/1844/1845/1846/1847/1848/1849/1850/1851/1852/1853/1854/1855/1856/1857/1858/1859/1860/1861/1862/1863/1864/1865/1866/1867/1868/1869/1870/1871/1872/1873/1874/1875/1876/1877/1878/1879/1880/1881/1882/1883/1884/1885/1886/1887/1888/1889/1890/1891/1892/1893/1894/1895/1896/1897/1898/1899/1900/1901/1902/1903/1904/1905/1906/1907/1908/1909/1910/1911/1912/1913/1914/1915/1916/1917/1918/1919/1920/1921/1922/1923/1924/1925/1926/1927/1928/1929/1930/1931/1932/1933/1934/1935/1936/1937/1938/1939/1940/1941/1942/1943/1944/1945/1946/1947/1948/1949/1950/1951/1952/1953/1954/1955/1956/1957/1958/1959/1960/1961/1962/1963/1964/1965/1966/1967/1968/1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975/1976/1977/1978/1979/1980/1981/1982/1983/1984/1985/1986/1987/1988/1989/1990/1991/1992/1993/1994/1995/1996/1997/1998/1999/2000/2001/2002/2003/2004/2005/2006/2007/2008/2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054/2055/2056/2057/2058/2059/2060/2061/2062/2063/2064/2065/2066/2067/2068/2069/2070/2071/2072/2073/2074/2075/2076/2077/2078/2079/2080/2081/2082/2083/2084/2085/2086/2087/2088/2089/2090/2091/2092/2093/2094/2095/2096/2097/2098/2099/2100/2101/2102/2103/2104/2105/2106/2107/2108/2109/2110/2111/2112/2113/2114/2115/2116/2117/2118/2119/2120/2121/2122/2123/2124/2125/2126/2127/2128/2129/2130/2131/2132/2133/2134/2135/2136/2137/2138/2139/2140/2141/2142/2143/2144/2145/2146/2147/2148/2149/2150/2151/2152/2153/2154/2155/2156/2157/2158/2159/2160/2161/2162/2163/2164/2165/2166/2167/2168/2169/2170/2171/2172/2173/2174/2175/2176/2177/2178/2179/2180/2181/2182/2183/2184/2185/2186/2187/2188/2189/2190/2191/2192/2193/2194/2195/2196/2197/2198/2199/2200/2201/2202/2203/2204/2205/2206/2207/2208/2209/2210/2211/2212/2213/2214/2215/2216/2217/2218/2219/2220/2221/2222/2223/2224/2225/2226/2227/2228/2229/2230/2231/2232/2233/2234/2235/2236/2237/2238/2239/2240/2241/2242/2243/2244/2245/2246/2247/2248/2249/2250/2251/2252/2253/2254/2255/2256/2257/2258/2259/2260/2261/2262/2263/2264/2265/2266/2267/2268/2269/2270/2271/2272/2273/2274/2275/2276/2277/2278/2279/2280/2281/2282/2283/2284/2285/2286/2287/2288/2289/2290/2291/2292/2293/2294/2295/2296/2297/2298/2299/2300/2301/2302/2303/2304/2305/2306/2307/2308/2309/2310/2311/2312/2313/2314/2315/2316/2317/2318/2319/2320/2321/2322/2323/2324/2325/2326/2327/2328/2329/2330/2331/2332/2333/2334/2335/2336/2337/2338/2339/2340/2341/2342/2343/2344/2345/2346/2347/2348/2349/2350/2351/2352/2353/2354/2355/2356/2357/2358/2359/2360/2361/2362/2363/2364/2365/2366/2367/2368/2369/2370/2371/2372/2373/2374/2375/2376/2377/2378/2379/2380/2381/2382/2383/2384/2385/2386/2387/2388/2389/2390/2391/2392/2393/2394/2395/2396/2397/2398/2399/2400/2401/2402/2403/2404/2405/2406/2407/2408/2409/2410/2411/2412/2413/2414/2415/2416/2417/2418/2419/2420/2421/2422/2423/2424/2425/2426/2427/2428/2429/2430/2431/2432/2433/2434/2435/2436/2437/2438/2439/2440/2441/2442/2443/2444/2445/2446/2447/2448/2449/2450/2451/2452/2453/2454/2455/2456/2457/2458/2459/2460/2461/2462/2463/2464/2465/2466/2467/2468/2469/2470/2471/2472/2473/2474/2475/2476/2477/2478/2479/2480/2481/2482/2483/2484/2485/2486/2487/2488/2489/2490/2491/2492/2493/2494/2495/2496/2497/2498/2499/2500/2501/2502/2503/2504/2505/2506/2507/2508/2509/2510/2511/2512/2513/2514/2515/2516/2517/2518/2519/2520/2521/2522/2523/2524/2525/2526/2527/2528/2529/2530/2531/2532/2533/2534/2535/2536/2537/2538/2539/2540/2541/2542/2543/2544/2545/2546/2547/2548/2549/2550/2551/2552/2553/2554/2555/2556/2557/2558/2559/2560/2561/2562/2563/2564/2565/2566/2567/2568/2569/2570/2571/2572/2573/2574/2575/2576/2577/2578/2579/2580/2581/2582/2583/2584/2585/2586/2587/2588/2589/2590/2591/2592/2593/2594/2595/2596/2597/2598/2599/2600/2601/2602/2603/2604/2605/2606/2607/2608/2609/2610/2611/2612/2613/2614/2615/2616/2617/2618/2619/2620/2621/2622/2623/2624/2625/2626/2627/2628/2629/2630/2631/2632/2633/2634/2635/2636/2637/2638/2639/2640/2641/2642/2643/2644/2645/2646/2647/2648/2649/2650/2651/2652/2653/2654/2655/2656/2657/2658/2659/2660/2661/2662/2663/2664/2665/2666/2667/2668/2669/2670/2671/2672/2673/2674/2675/2676/2677/2678/2679/2680/2681/2682/2683/2684/2685/2686/2687/2688/2689/2690/2691/2692/2693/2694/2695/2696/2697/2698/2699/2700/2701/2702/2703/2704/2705/2706/2707/2708/2709/2710/2711/2712/2713/2714/2715/2716/2717/2718/2719/2720/2721/2722/2723/2724/2725/2726/2727/2728/2729/2730/2731/2732/2733/2734/2735/2736/2737/2738/2739/2740/2741/2742/2743/2744/2745/2746/2747/2748/2749/2750/2751/2752/2753/2754/2755/2756/2757/2758/2759/2760/2761/2762/2763/2764/2765/2766/2767/2768/2769/2770/2771/2772/2773/2774/2775/2776/2777/2778/2779/2780/2781/2782/2783/2784/2785/2786/2787/2788/2789/2790/2791/2792/2793/2794/2795/2796/2797/2798/2799/2800/2801/2802/2803/2804/2805/2806/2807/2808/2809/2810/2811/2812/2813/2814/2815/2816/2817/2818/2819/2820/2821/2822/2823/2824/2825/2826/2827/2828/2829/2830/2831/2832/2833/2834/2835/2836/2837/2838/2839/2840/2841/2842/2843/2844/2845/2846/2847/2848/2849/2850/2851/2852/2853/2854/2855/2856/2857/2858/2859/2860/2861/2862/2863/2864/2865/2866/2867/2868/2869/2870/2871/2872/2873/2874/2875/2876/2877/2878/2879/2880/2881/2882/2883/2884/2885/2886/2887/2888/2889/2890/2891/2892/2893/2894/2895/2896/2897/2898/2899/2900/2901/2902/2903/2904/2905/2906/2907/2908/2909/2910/2911/2912/2913/2914/2915/2916/2917/2918/2919/2920/2921/2922/2923/2924/2925/2926/2927/2928/2929/2930/2931/2932/2933/2934/2935/2936/2937/2938/2939/2940/2941/2942/2943/2944/2945/2946/2947/2948/2949/2950/2951/2952/2953/2954/2955/2956/2957/2958/2959/2960/2961/2962/2963/2964/2965/2966/2967/2968/2969/2970/2971/2972/2973/2974/2975/2976/2977/2978/2979/2980/2981/2982/2983/2984/2985/2986/2987/2988/2989/2990/2991/2992/2993/2994/2995/2996/2997/2998/2999/3000/3001/3002/3003/3004/3005/3006/3007/3008/3009/3010/3011/3012/3013/3014/3015/3016/3017/3018/3019/3020/3021/3022/3023/3024/3025/3026/3027/3028/3029/3030/3031/3032/3033/3034/3035/3036/3037/3038/3039/3040/3041/3042/3043/3044/3045/3046/3047/3048/3049/3050/3051/3052/3053/3054/3055/3056/3057/3058/3059/3060/3061/3062/3063/3064/3065/3066/3067/3068/3069/3070/3071/3072/3073/3074/3075/3076/3077/3078/3079/3080/3081/3082/3083/3084/3085/3086/3087/3088/3089/3090/3091/3092/3093/3094/3095/3096/3097/3098/3099/3100/3101/3102/3103/3104/3105/3106/3107/3108/3109/3110/3111/3112/3113/3114/3115/3116/3117/3118/3119/3120/3121/3122/3123/3124/3125/3126/3127/3128/3129/3130/3131/3132/3133/3134/3135/3136/3137/3138/3139/3140/3141/3142/3143/3144/3145/3146/3147/3148/3149/3150/3151/3152/3153/3154/3155/3156/3157/3158/3159/3160/3161/3162/3163/3164/3165/3166/3167/3168/3169/3170/3171/3172/3173/3174/3175/3176/3177/3178/3179/3180/3181/3182/3183/3184/3185/3186/3187/3188/3189/3190/3191/3192/3193/3194/3195/3196/3197/3198/3199/3200/3201/3202/3203/3204/3205/3206/3207/3208/3209/3210/3211/3212/3213/3214/3215/3216/3217/3218/3219/3220/3221/3222/3223/3224/3225/3226/3227/3228/3229/3230/3231/3232/3233/3234/3235/3236/3237/3238/3239/3240/3241/3242/3243/3244/3245/3246/3247/3248/3249/3250/3251/3252/3253/3254/3255/3256/3257/3258/3259/3260/3261/3262/3263/3264/3265/3266/3267/3268/3269/3270/3271/3272/3273/3274/3275/3276/3277/3278/3279/3280/3281/3282/3283/3284/3285/3286/3287/3288/3289/3290/3291/3292/3293/3294/3295/3296/3297/3298/3299/3300/3301/3302/3303/3304/3305/3306/3307/3308/3309/3310/3311/3312/3313/3314/3315/3316/3317/3318/3319/3320/3321/3322/3323/3324/3325/3326/3327/3328/3329/3330/3331/3332/3333/3334/3335/3336/3337/3338/3339/3340/3341/3342/3343/3344/3345/3346/3347/3348/3349/3350/3351/3352/3353/3354/3355/3356/3357/3358/3359/3360/3361/3362/3363/3364/3365/3366/3367/3368/3369/3370/3371/3372/3373/3374/3375/3376/3377/3378/3379/3380/3381/3382/3383/3384/3385/3386/3387/3388/3389/3390/3391/3392/3393/3394/3395/3396/3397/3398/3399/3400/3401/3402/3403/3404/3405/3406/3407/3408/3409/3410/3411/3412/3413/3414/3415/3416/3417/3418/3419/3420/3421/3422/3423/3424/3425/3426/3427/3428/3429/3430/3431/3432/3433/3434/